

„Endlich Zickenkrieg!“

Minh-Khai Phan-Thi über Gerichtsmediziner und schnelle Singapurer

Sie soll für Quote bei den RTL-Rechtsmedizinerinnen von „Post Mortem“ sorgen: Minh-Khai Phan-Thi (33). Die NP telefonierte mit ihr.

VON VERENA KOLL

Jede Menge Zickenkrieg. Das dürfte doch mal 'ne Rolle nach Ihrem Geschmack sein.

Ja (*lacht*), endlich Zickenkrieg! Wobei – die Rolle war ursprünglich gar nicht so angelegt, das hat sich beim Dreh so entwickelt. Aber das hat riesig viel Spaß gemacht. Und es ist klasse, dass es eine deutsche Rolle ist, Doktor Yvonne Janus.

Eine deutsche Gerichtsmedizinerin, mal keine Figur nach dem typischen Asiatenklischee.

Genau. Wobei – ein wenig hat sich der Sender überlegt, will er mit dem Klischee spielen. Man sagt Asiaten ja nach, dass sie immer einen Tick schneller sind als andere.

Ah ja?

Angeblich sind sie zum Beispiel die schnellsten Fußgänger. Ich glaube, Singapur liegt da vorn (*lacht*). Egal. Jedenfalls – diese Eigenart haben wir in Janus eingearbeitet. Sie ist sexy, kann auch was in ihrem Job, aber sie ist immer ein bisschen zu schnell für ihre Kollegen. Ihr Chef hat sich gerade einen Auftrag überlegt, da hat sie ihn schon ausgeführt. Zackzack. Dieses Spiel mit dem Klischee finde ich witzig, schließlich sind Klischees dazu da, gebrochen zu werden. Aber vor allem ist die Rolle nicht aufs Klischee reduziert.

Nee. Es gibt ja unter anderem noch den Zickenkrieg. Sie haben eben gesagt, der sei während des Drehs entstanden – haben Sie sich etwa ständig mit Ihrer Kollegin gezoft?

Nein (*prustet los*)! AC, wie wir sie nennen, also Anne Cathrin Buhtz, und ich, wir verstehen uns wirklich prima. Ich glaube, sonst könnte man so etwas auch gar nicht überzeugend spie-

len. Aber wenn man es mal kann, macht es wirklich Spaß. Und die Arbeit gefällt mir ohnehin, ich mag ‚Post Mortem‘.

Der Serie sollen Sie neuen Wind einhauchen. Die Quoten waren zwar anfangs gut, sind dann aber drastisch eingebrochen. Darum war lange unklar, ob RTL eine zweite Staffel bestellen würde.

Das war der erfolgreichste Serienstart, den RTL je hatte. Aber dann ging es mir wie den Zuschauern auch: Ich habe die Kameraführung einfach nicht ausgehalten. Verwackelte Bilder zu zeigen, wenn es zur Dramaturgie passt, verstehe ich ja. Aber da hat man sich einfach zu oft gefragt: ‚Warum wackeln die Bilder eigentlich?‘ Das haben sie dann ja auch geändert, nur die Quote erholt sich nicht so schnell. Wenn eine Serie erstmal einen Stempel weg hat, knabbert sie daran. Viele Sender haben dann nicht den Mut, ihr ein wenig Zeit zu geben. Jetzt soll mein Bekanntheitsgrad helfen. Na ja. Ich denke, meine Figur bringt eine neue Facette in die Serie und sorgt so für neuen Schwung.

Klingt nicht sehr überzeugt.

Na ja, wir haben in dieser Staffel eben nur acht Folgen, sonst sind es bei Serien 13 pro Staffel. Ob acht reichen werden, weiß ich nicht. Ich selbst spiele jetzt in den letzten vier Folgen mit. Und es wird sehr von der Quote abhängen, ob es danach noch in eine dritte Staffel geht mit ‚Post Mortem‘. Das wäre schön. Zumal ich es sehr genieße, nochmal mit Hannes Jaenicke zusammenzuarbeiten.

Der spielt die Hauptrolle.

Daniel Koch, genau. Und mit Hannes habe ich ja vor genau

zehn Jahren schon einmal zusammengearbeitet.

In ‚Gehetzt‘. Sie haben allerdings mal gesagt, dass Sie das nicht nochmal spielen würden. Weiß er das?

Nein, das weiß er nicht (*lacht*). Das liegt allerdings nicht an Hannes. Ich fand das Buch hanebüchen, und ich war damals einfach noch grottig. Ich war ja ganz am Anfang. Ich habe keine Ahnung, was Hannes da über mich gedacht hat; müsste ich ihn jetzt eigentlich mal fragen. Obwohl – allzu schlecht kann er mich nicht in Erinnerung haben, er hat mich herzlich empfangen. Allerdings ist er immer absolut freundlich, er gibt einem nie das Gefühl, dass man sich doof anstellt.



RTL: Post Mortem. Heute: 20.15 Uhr.

ZUR PERSON

Die Wahl-Berlinerin Minh-Khai Phan-Thi (33) ist bekannt geworden als das Sender-Gesicht von Viva 2, sie ermittelt in der „Nachtschicht“ (ZDF) und bei „Post Mortem“ (RTL). Als Tochter vi-

etnamesischer Eltern setzt sie sich ein für Integration. Mit Freund Max hat sie Sohn Kalani (2) und wünscht sich noch ein zweites Kind dazu. „Wann es so weit sein soll, weiß ich aber noch nicht.“

